

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1919

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1919.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder über 5100
Mitglieder der 92 mitwirkenden Vereine 16722

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 71 männlichen mitwirkenden Vereine (Kath. Volksvereine u.) zählen 12'882 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 37 Vereine mit 6346 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Büttschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Golsbach 138, Goldingen 109, Goksau 551, Genau 172, Höggeneschwil 100, Nichtensteig 60, Jonschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Bättisburg-Ganterswil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Benggenwil 102, Niedermil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath. Ver. 1250, St. Gallen, R. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldfirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192, Wittenbach, B. B. 130, Wittenbach, Jüngl.-B. 48. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Auw 150, Baden 80, Beinwil 59, Bunkhofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 9 Vereine mit 1996 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hitzkirch 250, Hohenrain 93, Inwil 140, Ariens 160, Rüttern 250, Luzern 345, Surental (Triengen u.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dufnang 140, Sommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grethenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Ob- und Nidwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Bedenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 21 weibliche Vereine mit 3738 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351; Wittenbach, Jgfr.-R. 150, Frauend. 120. Und folgende 16 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Büttschwil 335, Göslikon 50, Höggeneschwil 100, Mörschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Pfaffels 50, Nieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396, Wittenbach 140.

II. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

Sonntag den 22. Juni 1919 in Menzingen.

Vormittags 8 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche: Predigt von Msgr. Rektor Reiser über die Erziehung im Elternhaus. Hochamt von Prälat Tremp. 1 1/2 Uhr: Segensandacht.

2 Uhr: Festversammlung im Saale des Vereinshauses: Eröffnung durch H. Prälat Tremp, 3. Pr. Begrüßung durch H. Erz.-Kat und Schulinspektor Sertar Hausheer. Referat von H. Prof. Fischer: „Die größte Sünde der modernen Erziehung“ (Verbannung der Religion). Referat von Hrn. Prof. Arnold: „Die kath. Erziehungsanstalten im Kt. Zug“ (Lehrschwesterinstitut in Menzingen, Maria Opferung in Zug, Heiligkreuz bei Cham und kath. Lehrerseminar und Knabenpensionat bei Zug). Nach benützter Diskussion Schlusswort des Hrn. Vandammann Steiner, Erziehungsdirektor (Festhalten am christlichen Erziehungsprogramm, Einigkeit, Wachsamkeit für die kath. Anstalten und Schulen). Es gingen Telegramme ein von den titl. H. H. Maurer, Zentralpräsident des kath. Schweiz. Lehrervereins, Stadtrat Dr. Hättenschwiler, bischöfl. Kommissar Zursfluh, sowie ein Schreiben vom H. Bundesrichter Dr. Schmid. Nebenvorträge des Menzingerlehrerinnenseminars, des Kirchenchors von Menzingen und eines Kinderchores. Zahlreiche Vertretung der Zuger Lehrerschaft, des Lehrerseminars, der Institute Menzingen, Maria Opferung und Cham. Eine prächtige Versammlung zur Ehren des Lehrschwesterinstitutes des Festortes.

Die Delegiertenversammlung traf die Neuwahl des weitem und engern Zentralkomitees pro 1919/22. Die nächste Jahresversammlung soll im Kt. Solothurn oder Schwyz stattfinden.

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das weitere und engere Zentralkomitee tagte den 22. Juni 1919 in Menzingen. Entgegennahme des Jahresberichtes und Rechnung 1918 (die Checkeinführung angeregt, Beitragsleistung wie bisher an die Lehrerevangelisten 1919). Die Katalog-Beilagen. Die geplanten Bibelbüchlein (Bericht von H. Dr. Herzog). Das Arbeitsprogramm u. s. f.

2. Bestand des Zentralkomitees. Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Bundesrichter Dr. Schmid. Kassier: Pfarrer Walmer. Aktuar: Prof. Fischer.

Weiteres Komitee: 1. Pfr. Dr. Gildebrand, Zürich, pro Kt. Zürich. 2. Msgr. Folletéte, Bruntrut, pro Kt. Bern. 3. Professor Fischer, pro Kt. Luzern. 4. Pfr. Zursfluh, bisch. Komm., Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Regierungsrat Dr. R. von Rebing, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Ob- und Nidwalden. 7. Reg.- und Nat.-Kat

Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Rt. Glarus. 9. Msgr. Reiser, Zug, pro Rt. Zug. 10. Schuey, Schulinspektor, Tasers, pro Rt. Freiburg. 11. Pfarrer Riggli, Erz.-Kat, Grenchen, pro Rt. Solothurn, Pfarrer v. Streng, Basel, pro Basel-Stadt. 12. Pfr. Pöll, Aesch, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Rt. Schaffhausen. 15. Dr. Hilbrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Sargans, pro Rt. St. Gallen. 17. Dombekannt Vaim, Chur, pro Rt. Graubünden. 18. Pfr. Balmer, Aargau, pro Rt. Aargau. 19. Pfr. Villiger, Basadingen, pro Rt. Thurgau. 20. Prof. Vittore Safranchi, in Maggia, pro Rt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro Rt. Waadt. 22. Kanonikus Delaloye, Massongez, Schulinspektor, pro Französisch-Wallis. 23. Dekan und Schulinspektor Werlen in Leuf, pro Deutsch-Wallis. 24. Dekan Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-fonds, pro Rt. Neuenburg. 25. Abbé Pictet, Aumônier de l'hôpital, Genf, pro Rt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat Tremp. 2. Msgr. Reiser. 3. Pfarrer Balmer. 4. Professor Fischer. 5. Dr. Fuchs. Dem aus dem Komitee ausgeschiedenen H. P. Prälat Döbele Dank und Anerkennung!

Seminarcommission: Prälat Tremp, Erziehungsrat Bivoll, Reg.-Rat Erni, Dr. Fuchs und Kantonschulinspektor Pfr. Züger in Flüelen, Uri.

Zu den Zentralkomiteesitzungen werden auch die Kantonssektionspräsidenten eingeladen, die sonst nicht Mitglieder des Zentralkomitees sind.

IV. Finanzielles.

Der Jahresrechnung 1918 entheben wir folgende Zahlen: Allgemeine Einnahmen: St. Gall. Kantonalerziehungsverein 100, mitwirkende Vereine (B. B. Jonwil 24, B. B. Muri 20, B. B. Niederbüren, Wittenbach, Dagmersellen, Hitzkirch und Menzingen je 10, Mütterverein Wil 5, B. B. Alt St. Johann 5, B. B. Cham 5, B. B. Meierskappel 3.40) 112.40. Einzelmitgliederbeiträge 30, Pr. T. 50 und R. B. 3. Allgemeine Ausgaben: Drucksachen: 3000 Zettel des chr. Apoft. 56, 310 Jahresberichte 50, 340 Müttervereinsberichte 30.40, andere Drucksachen 8.50, Porti 50. Exerzitenrechnung: Einnahmen: B. T. Schw. B. B. 150, von den H. Bischöfen von Basel 100 und St. Gallen 70. Ausgaben: An das Exerzitenhaus Wolhusen 180, Maria Bildstein 250.

V. Die Lehrerezerziten.

1. Im Jahre 1919 sind solche in Wolhusen ben 22.—26. Sept., in Maria Bildstein den 29. Sept. bis 3. Okt. und in Feldkirch den 1.—5. Sept. In Wolhusen waren 27 Teilnehmer (12 Luzerner, 4 Aarg., 4 St. Gall., 2 Soloth., 2 Uri, je 1 Obw., Nidw. und Freiburg.) In M.-Bildstein: 17 Teilnehmer (10 St. Gallen, 4 Thurgauer und 3 Luzerner). Teilnehmer an beiden Turnus: 44 (Diözese Basel 25, Diözese Chur 4, Diözese St. Gallen 14, Diözese Lausanne-Genf 1.

2. Kantonaldirektoren für die Lehrerezerziten: St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. Glarus:

Lehrer Gallati in Näfels. Thurgau: Pfr. Schmid, Schulinspektor. Schwyz: Lehrer R. Kälin in Egg. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. Uri: Pfarrer Züger in Flüelen. Zug: Lehrer Adpli in Baar. Luzern: Professor Fischer. Solothurn: Pfarrer Riggli in Grenchen. Aargau: Pfarrer Balmer in Aum. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. Bern: Msgr. Dekan Folletete in Pruntrut. Basel-Stadt: Pfr. v. Streng in Basel. Basel-Land: Pfr. Pöll, Aesch. Zürich: Pfarrer Dr. Hilbrand. Schaffhausen: Dekan Weber in Schaffhausen. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Das freie schweiz. kath. Lehrerseminar in Zug.

1. Es sind 9 Lehrkräfte tätig (als Musiklehrer Hr. Hauser und als Französischlehrer Hr. Schupp). Dazu kommen der Präsekt und der Vizepräsekt (J. Schmid).

2. Die Zahl der Zöglinge (1. Kl. 5, 2. Kl. 8, 3. Kl. 10 und 4. Kl. 9) ist wegen der Kriegsverhältnisse abermals zurückgegangen: von 41 auf 32 (Aargau 7, St. Gallen und Baselland je 4, Luzern 3, Bern, Solothurn und Thurgau je 2, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Baselstadt, Schaffhausen und Appenzell je 1, Oesterreich 1).

3. Hr. Rektor Dr. Fuchs wohnte dem Examen bei und gab ein sehr günstiges Urteil ab.

4. Jahresrechnung: Einnahmen durch Beiträge: 12'988.71. Ausgaben: 15'734.91. Passivsaldo: 2746.20. Unter den Einnahmen stehen obenan: 2000 Fr. von H. P. Prof. Föh sel. in Uznach und 1000 Fr. von Hrn. Kantonsrat Kühne-Schnellmann sel. in Venken. Stipendienfonds: Aargau 21'847.35, St. Gallusfond 10'000 und St. Ursenstiftung Solothurn (neu) 6000. Das Jahr 1918/19 war finanziell für das Seminar günstig. Möge das folgende Jahr nicht zurückbleiben!

Mit der geplanten Fondsammlung für das Seminar sollte es mehr vorwärts gehen. Aargau dient als Muster.

VII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Bestand: Diözese Basel-Luzern 145 Vereine mit 19'241 Mitgliedern, Diözese St. Gallen 63 Vereine mit 11'247 Mitgliedern, Diözese Chur 56 Vereine mit 10'422 Mitgliedern, Diözese Lausanne-Genf circa 20 Vereine mit circa 2000 Mitgliedern und Diözese Sitten circa 9 Vereine mit 1000 Mitgliedern. Also gegen 300 Vereine mit über 43'000 Mitgliedern.

2. Wir empfehlen neuerdings die Vereinschriften: „Müttervereinsbüchlein“ bei Benziger u. Co. (15 Rp.), den Präseks den „Ambrosius“ (Donauwörth) und den Müttern die „Kath. Schweizerin“. Daneben ist die „Monita“, Monatsausgabe, viel verbreitet.

VIII. Die Vereinsliteratur.

Der Schriftenkatalog ist etwas eingeschlafen. Möge die Redaktionskommission der „Schw. Sch.“ ihn wieder aufwecken! (Es wird geschehen.)

Mit der Herausgabe biblischer Jugendbüchlein geht es langsam vorwärts, schon wegen der Teuerung betr. Papier und Druck.

Der „Schweizer Katholik“ und die „Schweizer-Schule“, beide vortrefflich, werden empfohlen.

IX. Der St. Gallische Kantonalerziehungsverein.

(Vom Kantonalpräsidenten Prälat Treppe.)

Nur Folgendes. Dieser Kantonalverein hielt 1919 zwei Versammlungen ab:

1. Eine Spezialversammlung am 11. St. Galler Katholikentag in Rorschach im „Schiff“, dicht am Bodensee, Sonntag den 29. Juni von 11 bis über 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Reichliche Diskussionsbehandlung des Arbeitsprogrammes; es sprachen die H. H. Bezirksammann Wirt, Bezirksschulratspräsident Wächtiger, Inspektor Eberle, Lehrer Th. Schönenberger, Stadtpfarrer Garzenmoser, Lehrer Wiest. Besonders wurde die Freischule (nach dem Vorgang in Holland) besprochen, ferner betont, die Sektionen des V. V. sollten mehr als bisher erzieherische Fragen behandeln, vielleicht dafür noch dieses Jahr eigene Versammlungen anberaumen u. s. f.

2. Eine Volksversammlung den 20. Juli nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Maria Bildstein vor der Wallfahrtskirche im Freien: Eröffnungswort des hochw. H. Prälat Treppe (Marienverehrung ein Erziehungsmittel), vorzügliche Reden von H. H. Pfr. Meßmer über „Erziehung und Familieninn“ und von H. Lehrer Mainberger über „Erziehung und Autorität“, treffliches Schlußwort von H. H. Bezirksschulratspräsident und Ab.-Rat Pfr. Schmucki (Festhalten an den kath. Erziehungsgrundsätzen und Stellungnahme gegen die Verweltlichung der Schule). Ein Telegramm von H. Prof. Arnold berührte angenehm.

Der Raum der „Schw.-Sch.“ erlaubt nicht, Näheres über die Tätigkeit des Kantonalkomitees und der Bezirkssektionen zu berichten.

Nur noch die Bemerkung: Der größte St. Gall. Wallfahrtsort Maria Bildstein feierte 1919 den 7. und 8. Sept. das vierte Zentenar seines Bestandes (1519—1919).

X. Oberwalliser Erziehungsverein.

(Vom hochw. Dekan Werlen in Deuf.)

Schon seit längerer Zeit hat sich das Bedürfnis geltend gemacht, unserem Vereine eine strammere Organisation zu geben. In den Kriegsjahren, die im allgemeinen so lähmend auf unser Vereinswesen gewirkt haben, wurde jenes Bedürfnis erst recht fühlbar. Nach verschiedenen diesbezüglichen Beratungen und Vorarbeiten im Jahre 1917 sollte an der Generalversammlung vom 23. April 1918 in Deuf-Suste die Reorganisation des Oberwalliser Erziehungsvereins durchgeführt werden. Allein weder die vom Vorstand noch die von einer Gruppe jüngerer Lehrer vorgelegten Statuten fanden die Zustimmung der Mehrheit. Es wurde deshalb ein eigener Ausschuss zur Ausarbeitung neuer Statuten gewählt, an dessen Spitze der um das Erziehungs-wesen verdiente Staatsarchivar, H. H. Dr. Meyer

stand. Die von diesem Ausschuss entworfenen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 22. April 1919 in Brig mit wenigen Abänderungen angenommen.

Nach diesen Statuten führt der Verein nun den Namen: Verein kathol. Lehrer und Schulkollegen des Oberwallis. Mitglied kann jeder werden, der an einer kath. Schule des Oberwallis Unterricht erteilt. Die Leitung des Vereins ist einem Vorstand von 5 Mitgliedern übertragen. Alle 2 Jahre wird eine Generalversammlung gehalten. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 2 Fr. Die „Schweizer-Schule“ ist das vorgeschriebene Vereinsorgan und zählt im Oberwallis über 200 Bezieher. Der erste Vorstand des neuen Vereins wurde bestellt aus den Herren: Dekan J. Werlen, Präsident, Pfarrer Blatter, Lehrer S. Noti, Lehrer R. Hirschler und Lehrer A. Arnold.

In den Jahren 1917—18 haben die Lehrer eine bescheidene Teuerungszulage erhalten. Im laufenden Jahre, am 24. Mai, hat das Walliser Volk ein neues Befolgungsgesetz angenommen, das die Gehälter der Lehrerschaft bedeutend und unsern Verhältnissen entsprechend erhöht. Ferner sind Schritte gemacht worden zur Umgestaltung des Pensionsgesetzes für die Lehrerschaft.

In nächster Zeit wird den Lehrern Gelegenheit geboten, gemeinsam die hl. Exerzitien zu machen.

XI. Federazione Docenti Ticinesi.

(Presid. Sig. M. V. Lafranchi.)

Il 29 giugno 1918 i docenti cristiani-cattolici del Ticino si riunirono a Taverne su quel di Lugano, in Assemblea generale. La festa riuscì ottimamente per entusiasmo e per concorso di maestri d'ambo i sessi, e di popolo, e venne chiusa con la Benedizione col SS. Sacramento, impartita dall' Angelo della Diocesi ticinese, Monsr. Aurelio Bacciarini, veneratissimo nostro Padre, Maestro e Duca.

L'andamento morale del Sodalizio fu buono e a ciò contribuirono non poco i SS. Esercizi tenutisi nel Seminario Maggiore in Lugano nel mese di Agosto per cura di sua Eccellenza Ill.^{ma} e Reverend.^{ma}. L'attitudine poi risoluta e franca del periodico sociale «Il Risveglio», tenuto da molti, e persino da avversari, come la migliore rivista popolare di coltura nel Cantone, è senza dubbio quella, che più di tutto contribuì al suddetto buon andamento morale.

Anche il risultato finanziario dell' esercizio 1918, nonostante la tristezza dei tempi, fu buono e si chiuse con un avanzo, quantunque leggero, cosicché il patrimonio sociale salì a fr. 1350 circa. Non così buono sarà quello del corrente anno, benchè sia assai marcato l'aumento degli abbonati al Periodico sociale.

L'agitazione magistratale per l'ottenimento di un miglioramento economico (in parte già ottenuto) continua ancora, e si hanno motivi plausibili di credere che il corpo sovrano del Cantone riconoscerà i giusti bisogni e diritti dei Maestri

e darà ad essi quelle soddisfazioni, che assolutamente appaiono indispensabili per la dignità ed il decoro del Corpo Insegnante ticinese.

Il flagello terribile «la Grippe» che pervase la nostra amata patria nel corso dell'anno 1918, e specialmente dopo l'insano e riprovevole tentativo delle masse socialiste svizzere, ha troncato la preziosa e cara esistenza di ben sedici nostri Consoci e Colleghi, alcuni dei quali sul fior degli anni; eppure il numero attuale dei Docenti ascritti alla Federazione è di oltre 450, numero non mai raggiunto negli anni passati.

Col nobile motto «Fede-Scienza e Lavoro» la Federazione procederà energicamente alla conquista ed alla difesa della scuola basata sulla morale cristiano cattolica. E la Divina Provvidenza benedirà i nostri sforzi: non ne dubitiamo.

XII. Société valaisanne d'Education.

(Vom Präsidenten, HH. Canonicus Delaloye.)

La société valaisanne d'Education a dépensé tous ses efforts en vue de faire aboutir les justes revendications du personnel enseignant relativement aux traitements, ceux-ci devant être disantés en dernière lecture au mois de Mai par le Grand Conseil; elle demanda que, la cherté de la vie ne cessant de s'accentuer, les chiffres, d'abord adoptés d'un commun accord, fussent majorés de 50 frs. par mois. Après des débats prolongés, messieurs les Députés écartèrent notre requête à l'enfance majorité de 5—6 voix.

Voici l'échelle des traitements mensuels — il s'agit d'un minimum — telle qu'elle a été définitivement fixée par le vote populaire du 22 juin:

- 1) 180 frs. (Institutrices) et 200 frs. (Instituteurs);
- 2) primes mensuelles de 35, 50, 65 et 75 frs. après 5, 10, 15 et 20 ans d'enseignement dans le Canton;
- 3) indemnité supplémentaire mensuelle de 30 frs. pour les Instituteurs qui enseignent en dehors de leur domicile ordinaire; ces maîtres d'écoles recevront en outre des Communes un logement convenablement meublé et le bois nécessaire. Les traitements sont payés la moitié par l'Etat et la moitié par les Communes.

Le Comité central a tenu deux séances (12 et 30 juin) où la nouvelle fut discutée à fond et dans les quelles on étudia les moyens de l'améliorer dans son application actuelle. Réunie en assemblée générale le 17 juin, la société d'Education décida de demander aux Communes et à l'Etat d'accorder aux Instituteurs, à cause du renchérissement de la vie et pour le prochain exercice scolaire, un supplément mensuel total de 50 frs.; il va sans dire que, fidèle aux traditions et consciente de ses obligations sociales, notre société ne fera pas sortir ses revendications de la légalité et qu'il ne saurait en aucune manière être question d'une grève quelconque.

Les renseignements qui nous sont parvenus jusqu'ici font espérer que, presque partout, surtout dans la plaine, il sera fait droit à la requête de nos maîtres d'école et cela est à l'honneur du valais dont les ressources financières sont plutôt modestes.

La société valaisanne d'Education a également prié le Grand Conseil de réorganiser la Caisse de retraite du corps enseignant de manière à ce que la pension soit majorée de la moitié; ce qui sera accordé, nous en avons la conviction.

XIII. Arg. kathol. Erziehungsverein.

(Jahresbericht pro 1919 vom Präf. Rektor Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.)

Mitglieder 200. Abonnenten der „Schweizer-Schule“ 219, Argau steht im dritten Rang unter den Schweizerkantonen (Zürern 600, St. Gallen 587). Das Jahr war ein reiches. Am 24. März 1919 veranstaltete der Verein im Kurhaus in Baden eine Ausstellung über Friedhofkunst. H. G. Prof. Dr. P. Albert Ruhn, Ginfelden, unser hochverehrte greise aarg. Mitbürger, hielt das allgemein anerkannte Referat über „Friedhofkunst“, gedruckt bei Aug. Heller, Baden und zu 25 Rp. durch den Verein zu beziehen. Beim nämlichen Anlaß referierte H. Prof. Dr. Sempert, Freiburg, über „Die Schulartikel im neuen kirchlichen Gesetzbuch mit besonderer Berücksichtigung der schweiz. Verhältnisse“, verlegt bei Otto Walter, Olten, Fr. 1.60. Beide Broschüren sehr empfehlenswert.

Am Pfingstmontag, den 9. Juni, fand dann in üblicher Weise im Rathhausaal in Brugg die 6. Jahresversammlung statt mit einem ausgezeichneten Vortrag von H. G. P. Rufin Steimer O. C., Dornach, ebenfalls ein aarg. Mitbürger, über „Psychopathologie des Schulkindes“. Ein Auszug erschien in der „Schweizer-Schule“; ein Buch ist in Arbeit und wird mit Spannung erwartet. Am Nachmittag waltete eine große Diskussion über unsere Postulate zum Schulgesetz, über die „Reform“ der Lehrerbildung und über die Zeitbedürfnisse auf dem Gebiet von Schule und Erziehung. Siehe ebenfalls Bericht in der „Schw.-Schule“.

Die Aktion pro Zug wurde weiter verfolgt. Der Argau hat nun über 20'000 Fr. gesammelt. Auch in den übrigen interessierten Kantonen schreitet die Sammlung rüstig weiter, so daß wir auf Frühjahr auf total 30'000 Fr. hoffen dürfen. Aber 100'000 ist die erste Lösung! Möge überall mit neuer Kraft und Begeisterung an diesem so zeitgemäßen Werk gearbeitet werden!

Auf Frühjahr steht endlich der so lang ersehnte Herr Prof. Dr. Albert von Ruville in Halle in Aussicht mit einem geschichtsphilosophischen Thema. Daneben wohl noch Herr Prof. Dr. Scheuber von Schwyz zu einem Referat über „Friedhofkunst“.

Freudig weiter in der Arbeit!

XIV. Kathol. Erziehungsverein Solothurn.

(Vom Präsidenten, Hrn. Bezirkslehrer Fürst.)

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung (11. Sept. 1919) beschränkte sich die Tätigkeit unseres Vereins auf Gründung von Gemeindefektionen und Erwerben neuer Mitglieder. Wie notwendig in unserem Kanton die Sammlung aller Katholiken zur Wahrung der Elternrechte auf die Erziehung ist, zeigen die Bestrebungen der kantonalen Lehrerschaft innerhalb des Lehrerbundes. Es sei nur daran erinnert, daß die Mitgliedschaft des S. R. C. V. als Ausschließungsgrund aus dem soloth. Lehrerbund postuliert wurde, ferner an den Antrag der Sektion Olten: „Der soloth. Lehrerbund stellt sich grundsätzlich auf den Boden der konfessionslosen Schule.“

Zur ersten Kantonaltagung, die am 6. Oktober in Olten stattfand, fanden sich im ganzen über 250 Teilnehmer aus dem ganzen Kanton und Gäste aus den angrenzenden Kantonen ein. Während des Festgottesdienstes in der St. Martinikirche behandelte H. S. P. Pius, Guardian des löbl. Kapuzinerklosters Olten in passenden Ausführungen als Weg zum Kindesherzen die Liebe. Im Schweizerhofsaal, wo sich nach dem Festgottesdienst die Teilnehmer zusammenfanden, referierte in vorzüglicher, zu Herzen gehender Weise Herr Rektor Dr. Karl Fuchs, der vielverdiente Führer der aargauischen Jugendbewegung über „Die heutigen Schul- und Erziehungsaufgaben der Katholiken“. Am Nachmittag erfreute uns H. S. P. Maurus Carnot, der liebenswürdige Erzähler und tiefühlende Poet im Kleide des heiligen Benedikt mit „Poesie in der Schule“. Alle drei H. S. Referenten verstanden es in vorzüglicher Weise zu zeigen, aus welchem unerschöpflichem Goldquell wir katholische Erzieher den Idealismus und die Tatkraft schöpfen, um nicht als Handwerker den schönen Lehrberuf ausüben zu müssen, sondern als Werkzeuge Gottes die Bildner der Seele sein dürfen.

Als Frucht der Tagung erfolgte der Zusammenschluß der katholischen Lehrer und Schulfreunde zu einer Sektion Solothurn des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Ferner wurde dem Vorstand übertragen, in einer Eingabe an das Erziehungsdepartement zu gelangen, um eine Vermehrung des Religionsunterrichtes in allen Klassen und auf allen Stufen des kantonalen Schulwesens von einer auf zwei Wochenstunden zu erreichen. Zugleich sollen Schritte getan werden, die Bestimmung des kantonalen Prüfungsreglementes für Primarlehrer, wonach Kandidaten auswärtiger Seminarien erst nach 2 Jahren Schulzeit im Kanton zur Patentprüfung zugelassen werden, aufzuheben. Endlich soll die Wahl der Bezirksschulpflegen durch das Volk nach dem proportionalen Wahlverfahren angestrebt werden. Möge Gottes Segen das fernere Wirken unseres Erziehungsvereins befruchten!

XV. Société fribourgeoise d'éducation.

(Mons. Delabays, prof.)

„La Société fribourgeoise d'éducation“ a heureusement pu reprendre cette année son activité

habituelle. Elle a eu son assemblée générale à Belfaux, le jeudi 3 juillet. 265 membres y ont pris part et la réunion a été très réussie. Elle coïncidait justement avec l'inauguration d'un nouveau bâtiment scolaire qui fait honneur aux autorités de la localité.

La séance d'étude, bien remplie, a été consacrée à la discussion d'un rapport sur: „L'enseignement de l'histoire suisse considérée comme branche d'éducation nationale et civique“. L'assemblée a également étudié et adopté des nouveaux statuts qui, nous l'espérons, permettront à notre chère société de travailler plus efficacement encore au bien de l'école fribourgeoise.“

XVI. Kantonalverein Bern.

Ein oder zwei Jurassier haben sich im Lehrseminar in Hauterive auf die Patentprüfung vorbereitet. — In den beiden jurassischen Lehrerseminarien in Porrentruy und Delémont erteilen immer noch Baien Religionsunterricht. Vielleicht kann man dort fakultativen kirchlichen Religionsunterricht einführen. — Der jurassische Erziehungsverein gibt jährlich 1000 Fr. an das „Institut St. Charles“ und 200 Fr. an die „Société la Jurassia“ für Bekümmernisse an arme Familien; diese Gesellschaft läßt auch Zeitungen und gute Schriften den jurassischen Kranken im „Hôpital de l'Isle“ zukommen. — Der hochw. Bischof von Basel hat zu Gunsten des kathol. Instituts in Pruntrut eine jährliche Kollekte angeordnet, auch deshalb, weil aus den Regionalkollegien sich der Klerus rekrutiert. — Beiträge in den letzten 2 Jahren: Fr. 2891.60.

XVII. Kath. Erziehungsverein Basel-Stadt und -Land.

(Von der Frl. Sekretärin Sprecher.)

Aus der Tätigkeit des Vereins seien folgende Punkte erwähnt:

1. Zu Beginn des Jahres fand der 2. Vortragzyklus statt über Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Es wurde gesprochen über: Pius X. von H. S. Pfarrer Mäder; Gregor den Großen von Herrn Dr. A. Käegg; Katharina von Siena von H. S. Vikar Hänggi; Franziskus von Assisi von H. S. P. Rufin Steiner; Benediktus als Erzieher von H. S. Rektor Egger, Sarnen; P. Theodosius Florentini von H. S. Prälat Döbeli und Paulus von H. S. Prof. Meyenberg.

2. Aus den Mehreinnahmen des Zyklus konnten der hochw. Geistlichkeit 500 Fr. zur Verfügung gestellt werden zur Beschaffung von Anschaffungsmaterial und Klassenlektüre für den Religionsunterricht.

3. An zwei Studenten wurden Stipendien ausgewiesen. Die Schaffung eines Studienfonds ist auf dem Programm.

4. Die Ferienkolonie für Knaben war in Walenstadt-Berg untergebracht. Keine böse Grippe störte dieses Jahr die Freude des Ferienaufenthaltes. Zahlreiche Spaziergänge und eine zweitägige Tour auf Schürfirten und Säntis brachten den Knaben

viel frohe und lehrreiche Stunden. H. S. Vitar Amberg, der die vorbereitenden Arbeiten und die Organisation der Kolonie übernommen, danken wir auch an dieser Stelle herzlich.

5. Die Sammlung für das Zuger Seminar ergab 390 Fr.

Die Generalversammlung wurde auf den Herbst verschoben. — Aus dem Vorstand sind im Laufe des Jahres ausgeschieden der Präsident H. S. Prälat Döbeli und die Sekretärin Fr. S. Ramsperger. Es wäre gar nicht im Sinne der beiden Zurückgetretenen, wenn wir ihrer Tätigkeit viel Worte widmen würden. Gott lohne ihnen jede Arbeit. Dies unser Dank!

XVIII. Kathol. Erziehungsverein Thurgau.

(Vom Präsidenten, Hrn. Lehrer E. Kressbuch.)

Nach mehrfachen Hindernissen konnte der junge Verein am letzten Ostermontag seine erste Hauptversammlung abhalten. Die Haupttraktanden bildeten 2 größere Vorträge. Herr Bez.-Lehrer Dr. Karl Fuchs aus Rheinfelden sprach über: „Dr. Lorenz Kellner“ und hochw. Herr Prof. Dr. Leopold Fond aus Zürich hielt einen Lichtbildervortrag über: „Den Schauplatz der biblischen Geschichte, unter besonderer Berücksichtigung der neuern Ausgrabungen“. Beide Referate haben Vorzügliches geboten. Leider wurde der Besuch der Versammlung durch verschiedene Umstände stark beeinträchtigt. Doch ist ein ordentlicher Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen und die Lehren, die der Verein aus seiner ersten Veranstaltung zog, werden nicht ohne gute Wirkung für die Zukunft sein.

XIX. Das Apostolat der christl. Erziehung.

(Von H. S. Rektor M. Reiser.)

Dem Wunsche des verehrten Herrn Präsidenten des Erziehungsvereins entsprechend, müssen wir uns möglichst kurz fassen.

Der segensreiche Verein hat infolge der Bemühungen des Hrn. Prof. W. Arnold (des Generalleiters der Baumgartner-Gesellschaft in Zug) neues Leben gewonnen. Die voriges Jahr an 558 Pfarrämter der deutschen Schweiz geschriebenen Briefe beginnen zu wirken. Der Verein breitet sich aus. Die Einnahmen sind erheblich gestiegen. Wir erhielten:

Vom 3. August 1918 bis 1. April 1919 Fr. 534.10
 „ 1. April 1919 „ 20. Sept. 1919 „ 249.80
 Total Fr. 783.90

Ein im Vergleich zu den Jahren 1910—1918 höchst erfreuliches Resultat.

Die Aktion erstreckte sich auch auf Uebernahme von Verpflichtungsscheinen zur Unterstützung des freien kath. Lehrerseminars in Zug. Der Betrag der auf 5 Jahre gezeichneten Verpflichtungsscheine beläuft sich auf 165 Fr. Die einbezahlten Beträge findet man unter den einzelnen Posten der Seminarrechnung notiert.

Weitere Maßnahmen zur Ausbreitung des Apostolats.

Es werden in den einzelnen Pfarreien religiös gesinnte Frauenspersonen ersucht, Mitglieder zu gewinnen und Vereinsgeschäfte zu besorgen, da die meisten H. S. Pfarrer dazu selten Zeit finden. In einigen Gemeinden des Kt. Aargau ist ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Es ist uns ungemein erwünscht, auf zuverlässige, für unsere Zwecke geeignete Personen aufmerksam gemacht zu werden, damit wir sie begrüßen können. Diesbezügliche Mitteilungen sind an Hrn. Prof. W. Arnold in Zug zu richten. Mit innigem Dank an diesen unermüdblichen Förderer des Vereins verbinden wir die Bitte an alle Mitglieder, dem segensreichen Unternehmen treu zu bleiben und möglichst viele ihrer Freunde und Bekannten für dieses zu gewinnen.

XX. Schlussbemerkungen.

Der Präsident des „Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ ist Ehrenmitglied des „kathol. Erziehungsvereins der Schweiz“ und umgekehrt. Die Präsidenten und Komitees dieser beiden schweiz. pädagogischen Vereine sind neuerdings in Fühlung getreten, um das freundschaftliche Verhältnis derselben zu stärken. Beide Vereine erstreben das gleiche hohe Ziel: Hebung und Förderung der Bildung und Erziehung der schweiz. Jugend im Sinn und Geist unserer hl. Kirche. Arbeit gibt es für beide Vereine genug, zumal in unserer Zeit, wo die Schulfrage immer mehr in den Vordergrund tritt und die Gefahren für die kath. Jugenderziehung sich bedenklich mehren. Darum gemeinsames Einstehen für unsere liebe Schweizerjugend!

P. S. Die Tit. „mitwirkenden Vereine“ werden hiemit um einen Jahresbeitrag pro 1919 höflich ersucht und die Tit. Einzelmitglieder um Einlösung der Nachnahmen (Jahresbeitrag 1919) gebeten.

Alle Beiträge an den schweiz. Erziehungsverein sind an unsern Zentralkassier, H. S. Pfarrer Walmer, Aum, Aargau, zu senden, dagegen die Beiträge an das „Apostolat der christlichen Erziehung“ an Msgr. Reiser, Zug (mit dem Bemerkten pr. Apostolat).

Dieser Jahresbericht wird allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen u. a. zugesandt.

Verantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postkassendirektion VII 1268

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).